

Internationale Wasserpölitik und Infrastruktur

Global/Überregional, Global/Überregional, 2010

Eckdaten			
Land/Region	Global/Überregional, Global/Überregional		
Ländereinordnung	Global/regional		
Summe	- (Zuschuss)	davon „Klima“-Anteil	390 000 €
Finanziert über	BMZ	Finanzierungsinstrument	allgemeine FZ/TZ (bilateral)
Jahr	2010	Projektzeitraum	keine Angabe
Sektor	Anpassung		
Projektträger	Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH, Eschborn		
Projektpartner			
Anrechnung auf	<input checked="" type="checkbox"/> 0,7% - Ziel der Entwicklungszusammenarbeit <input type="checkbox"/> Fast-Start-Zusage 2010-2012 <input type="checkbox"/> Biodiversitätszusage 2009 <input type="checkbox"/> Beitrag zur l'Aquila Zusage für Ernährungssicherheit		

Zahlreiche Länder der Erde haben mit dem Problem unzureichender Trinkwasserversorgung, Abwasserentsorgung und Basissanitärversorgung zu kämpfen. Die Folgen sind Krankheit, Armut, Umweltzerstörung und wirtschaftliche Stagnation in den betroffenen Ländern. Verändert sich der Umgang mit Wasser nicht grundlegend, werden im Jahr 2015 über die Hälfte der Weltbevölkerung unter Wasserarmut leiden. Doch es gibt auch positive Entwicklungen: Heute nutzen 1,6 Milliarden mehr Menschen sauberes Trinkwasser als noch vor zwanzig Jahren. Damit diese Zahl noch weiter steigt, engagiert sich die internationale und vor allem die deutsche Entwicklungszusammenarbeit – und damit auch die GIZ – in vielfacher Weise lokal, national und international: Lokal finanziert und unterstützt die GIZ Projekte vor Ort, die konkret helfen, die Bevölkerung mit Trinkwasser und Toiletten zu versorgen. National berät die GIZ Institutionen, um die Wasserpölitik in den Partnerländern zu verbessern. International gilt es, grundsätzliche und globale Fragen zu klären, die Einfluss auf die Ver- und Entsorgung von Wasser haben. Dabei geht es zum Beispiel um den Klimawandel, Impulse zum Wassermanagement über Landesgrenzen hinweg und die Harmonisierung verschiedener Aktivitäten.

Entwicklungspolitische Analyse

Über die Klimafinanzierung geförderte Maßnahmen müssen auch entwicklungspolitischen Kriterien genügen. Für Maßnahmen, die im Zeitraum 2010-2012 bewilligt wurden, haben wir öffentlich verfügbare Projektbeschreibungen danach untersucht, ob einige ausgewählte Aspekte bei der Formulierung von Zielen und Maßnahmen explizit berücksichtigt wurden.

[...weiterlesen](#)

Diese Maßnahmen:

	tragen zu langfristigem Klimaschutz und zur Erreichung des 2°-Ziels bei
X	tragen explizit zur Armutsbekämpfung bei
X	beteiligen die lokale Bevölkerung/Zivilgesellschaft
X	berücksichtigen explizit den Schutz der Menschenrechte
X	haben Gender-Aspekte integriert
O	berücksichtigen schutzbedürftige Gruppen bei Anpassungsmaßnahmen

Quellenangaben:

<http://www.giz.de/fachexpertise/html/11670.html> Juni 2014

zuletzt aktualisiert: 30.01.2015